

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Colberg [Kolberg]**

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1890**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

**Brünnow.** Seine Stellung ward  
Unhaltbar. Unverzeihlich schien's da oben,  
Daß ihn die Bürgerschaft auf Händen trug,  
Und daß er stets zu kräft'gem Handeln drängte.  
Auch wir sind übel angesehen und müssen  
Die Gunst erschleichen, unser Blut zu opfern!

**Gneisenau.** Unselige Beschränktheit!

(Der Kellermeister ist eingetreten und hat Brünnow ein Wort gesagt.)

**Brünnow.**

Sie verzeihn,

Mein Herr Major: Dienstsachen rufen mich;  
Ich muß zu meinen Leuten. Doch bald bin ich  
Zurück, Sie zur Parole abzuholen.

(Reise) Dafern Sie wünschen, Ihr Incognito  
Zu wahren —

**Gneisenau.** Allerdings.

**Brünnow.**

So nennen Sie

Nur meinen Namen. Als der Freund des Schill  
Ward ich sein Erbe in der Gunst der Bürger.

(zum Kellermeister)

Der Fremde ist mein Gast. — Auf Wiedersehn! (Ab.)

### Zweite Scene.

Gneisenau. Kellermeister. Kellner.

**Kellermeister** (für sich, Gneisenau betrachtend).

Wer es nur sein mag?

**Gneisenau.** Kann man ein Glas Bier

Bekommen, mein Herr Kellermeister?

**Kellermeister.** Freilich!

Lauf, Jakob! — Stadtbier, Herr Major? Wir haben

Sonst auch Stettiner.

**Gneisenau.** Ganz nach Ihrer Wahl.

**Kellermeister** (zum Kellner).

Lauf! Einen Krug Colberger! — Das Stettiner  
Liegt schon ein bißchen lang. (Kellner ab.) Der Herr Major  
Sind hier zum ersten Mal?

**Gneisenau.** Zum ersten Mal.

**Kellermeister.** Heut mit dem Adler einpassirt?

**Gneisenau.** So ist es.

**Kellermeister.** Und denken einige Zeit sich aufzuhalten?

**Gneisenau.** So lang es nöthig ist.

**Kellermeister.** Hm! Ohne Zweifel

In höherm Auftrag?

**Gneisenau** (an den Mittelstich tretend). Diese Plätze sind  
Besetzt?

**Kellermeister.** Stammgäste, Herr Major. Doch möglich,  
Daß die Gesellschaft nicht vollzählig wird.  
's ist nicht wie sonst. Jeder Bürger steckt  
Voll Sorgen. Sind der Herr Major bereits  
Bei unserm Commandanten —?

**Gneisenau** (auf ein Tischchen im Hintergrunde deutend). Dieser Platz  
Scheint frei zu sein.

**Kellermeister.** Hier — mit der gütigen  
Erlaubniß — sitzt Herr Joachim Nettelbeck.  
Doch Der kommt schwerlich, weil er alle Hände  
Voll Stadtgeschäfte hat. Ja, Herr Major,  
Wenn Der nicht wäre — (zum Kellner, der Bier bringt)  
Auf den Tisch da!

(Der Kellner sieht ihn fragend an.)

Weiß schon!

Doch wenn Herr Nettelbeck auch kommt, es wird  
Ihm eine Ehre sein. — Ja, was ich sagen wollte:  
Der Herr Major sind doch schon einquartiert?

**Gneisenau.** Gewiß.

**Kellermeister.** Ich wollte nur —  
(während Gneisenau sich setzt)

Der Henker bring'

Aus ihm heraus, was er nicht sagen will!  
Doch was Vornehmes muß er sein; man sieht's  
An seinem strammen Wesen. Und die Augen!  
Die blißen einen durch und durch. (Zum Kellner) Was hast du  
Maulaffen feil? Man muß die Fremden nicht  
Mit Neugier molestiren. Lauf! Ich höre  
Die Gäste kommen.